



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/006/2022
Datum	Mittwoch, den 02.02.2022
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:00 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Anwesend:

vom Gremium

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Thorsten Dickopf	Stadtverordneter	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Matthias Hundertmark	Stadtverordneter	CDU
Rebecca Viehmann	Stadtverordnete	CDU
Michaela Rippl	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Stadtverordnete	FW
Sven Ringsdorf	Stadtverordneter	FDP
Sylvia Kornmann	Stadtverordnete	DIE LINKE

vom Magistrat

Jörg Kratkey	Stadtrat
Karlheinz Kräuter	Stadtrat
Sigrid Kornmann	Stadträtin

von der Verwaltung

Sylvia Beiser	Stadtbibliothek
Dr. Anja Eichler	Städtische Museen
Andrea Simon	Kämmerei

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Reuschling, als Schriftführer

außerdem war anwesend:

Frau Chernova, Ausländerbeirat

entschuldigt fehlten:

Stv Martin Streinraths, CDU-Fraktion

Stv Schupp, AfD-Fraktion

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist. Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachfolgende

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 01.12.2021**
- 2 Künftige Organisation der Musikschularbeit in dem Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar auf der Grundlage der zwischen beiden Gebietskörperschaften abgeschlossenen Rahmenvereinbarung
- Sachstandsbericht -
Mitteilungsvorlage: 0338/22 - I/109**
- 3 Doppelhaushalt 2022/2023**
- 4 Verschiedenes**

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 01.12.2021

Mitteilungen

StR K r a t k e y informierte über den Dienstantritt der neuen Generalkonsulin im irischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main, auf deren Bitte zur Feier des irischen St. Patricks-Day ein markantes Bauwerk in Wetzlar grün angestrahlt werden solle. Des Weiteren wies er auf die Vorlage zur Verlängerung der Corona-Hilfsmaßnahmen für Vereine, Verbände und Initiativen hin, die in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung beraten werde. Abschließend stellte er in Aussicht, dass die endgültige Fassung der Kulturkonzeption dem Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss in der Sitzung im April vorgestellt werde, nachdem die Rohfassung gemeinsam mit der Agentur Kulturgold im Beirat beraten worden sei.

StR K r ä u t e r teilte mit, dass auch in diesem Jahr bereits einige geplante Veranstaltungen im Rahmen der Partnerschaftsarbeit aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten. Für die Zukunft gebe es jedoch noch zahlreiche Termine, die man nach jetzigem Stand wenn möglich wahrnehmen wolle. (Red. Anm.: Eine Übersicht über die geplanten Veranstaltungen liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.)

Anfragen

Stve V i e h m a n n erkundigte sich, ob und in welcher Form die NS-Zeit in der Museums-Neukonzeption berücksichtigt werde. StR K r a t k e y beschrieb die zwei Elemente der Neukonzeption – Inhalt und bauliche Umsetzung – im Allgemeinen und ging besonders auf die hohen erwarteten Sanierungskosten ein. Er legte dar, im Zentrum der Ausstellung stünden die Wetzlarer Stadtgeschichte sowie einige durch Stadtverordnetenbeschluss vorgeschriebene Themen wie Zwangsarbeit während der NS-Zeit in Wetzlar. Weitere Inhalte seien im Zuge der Verfeinerung der Neukonzeption abzustimmen. Frau Dr. E i c h l e r ergänzte, zum fraglichen Thema gebe es leider nur wenige Ausstellungsstücke, jedoch viele verbundene Themen. Die Stadtgeschichte solle jedoch weiterhin das Hauptaugenmerk der Ausstellung bleiben.

AV T s c h a k e r t schlug vor, das Stadtmuseum im Rahmen einer der nächsten Sitzungen des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses zu besichtigen und die aktuellen Themen im Rahmen eines eigenen Tagesordnungspunktes zu besprechen. Die Ausschussmitglieder stimmten diesem Vorschlag zu. Stv R i n g s d o r f regte an, auch einen Ortstermin mit Besichtigung für die Wetzlarer Türme zu vereinbaren.

Niederschrift vom 01.12.2021

Keine Wortmeldungen.

Die Niederschrift wurde einstimmig (10.0.0) bestätigt.

zu 2 Künftige Organisation der Musikschularbeit in dem Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar auf der Grundlage der zwischen beiden Gebietskörperschaften abgeschlossenen Rahmenvereinbarung - Sachstandsbericht - Mitteilungsvorlage: 0338/22 - I/109

StR K r a t k e y erläuterte die Vorlage und die vorausgegangene Debatte. AV T s c h a k e r t lobte die Entwicklung und die geplanten Maßnahmen und unterstützte vor allem die Absicht, das Gebäude der unteren Stadtkirche als Eigentum der Stadt Wetzlar zu halten. Stve T a c k e sprach sich dafür aus, die freiwerdenden Räumlichkeiten den Vereinen zur Verfügung zu stellen, die derzeit mit Platzmangel zu kämpfen hätten.

Auf Rückfrage von Stve L e f è v r e, wie der Musikschulunterricht an die Unterrichtszeiten der allgemeinbildenden Schulen angepasst werde, führte StR K r a t k e y aus, das Angebot der Musikschule falle in der Regel in die Nachmittagszeit oder finde vor Ort in den Schulen statt.

Stve R i p l erkundigte sich nach den Nutzungsplänen der WWG für das Gebäude. Gemeinsam mit Stve T a c k e, AV T s c h a k e r t und StR K r a t k e y sprach sie sich für eine weiterhin kulturelle Nutzung aus und betonte die Bedeutung des Baus als Frequenzbringer für den Schillerplatz und die untere Altstadt.

Stve V i e h m a n n fragte nach, ob die Variante „Domhöfe“ die favorisierte sei. AV T s c h a k e r t wies auf die positiven Auswirkungen auf die Kosten und die Arbeitsbedingungen für die Musikschule hin. StR K r a t k e y legte dar, der Verein befürworte einen Umzug.

Auf Rückfrage von Stve R i p l nach der Raumaufteilung in den Domhöfen beschrieb AV T s c h a k e r t, es werde zwei große Säle im unteren Bereich geben, die für Proben und Vorstellungen geeignet seien, wobei der Einsatz von Raumteilern weitere Nutzungsmöglichkeiten eröffne. Über die Ausgestaltung von Unterrichtsräumen könne man sich vor Fertigstellung der Baumaßnahmen sicherlich mit dem Bauträger einigen.

Die Ausschussmitglieder nahmen die Vorlage zur Kenntnis.

zu 3 Doppelhaushalt 2022/2023

Änderungsliste

AV T s c h a k e r t verwies auf eine Änderung in Höhe von 100.000 € auf Seite 4 unter Nr. 10 zum Thema „Parkhaus“ als einzige für den Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss relevante Position.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	0
Ja-Stimmen	8	Enthaltungen	2

Antragsberatung

Ergebnishaushalt

Antrag Nr. 101 - Unterstützung des Ausländerbeirats / Streichung HH-Mittel

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	10
Ja-Stimmen	0	Enthaltungen	0

Antrag Nr. 102 - Zuschuss Förderprogramm „Demokratie leben“ / Streichung HH-Mittel

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	10
Ja-Stimmen	0	Enthaltungen	0

Antrag Nr. 103 - Patenschaft 3. Welt / Streichung HH-Mittel

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	10
Ja-Stimmen	0	Enthaltungen	0

Antrag Nr. 107 - Organisation von Straßenmusikfestivals

Stve Kornmann erläuterte den Antrag. AV Tschakert gab zu bedenken, dass das Thema ebenfalls Teil der Kulturkonzeption sei und schlug vor, die Beratungen zur Umsetzung der Konzeption abzuwarten, bevor dieser bereits in einzelnen Aspekten vorgegriffen werde. Stve Kornmann stimmte zu, den Antrag bis zur Umsetzung der Kulturkonzeption im Geschäftsgang zu belassen.

Auf Nachfrage von Stve Rippl nach dem Datum des bereits geplanten Musikfestes sagte StR Kratkay Beantwortung zu Protokoll zu. (Red. Anm.: Das Straßenmusikfestival wird laut Fachamt voraussichtlich am 07./08.05.2022 stattfinden.)

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

Antrag Nr. 108 - HH-Mittel für Goethe-Jubiläum

StR Kratkay und AV Tschakert sprachen sich für den Antrag aus.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	0
Ja-Stimmen	8	Enthaltungen	2

Antrag Nr. 113 - RPJ Arbeit des Rings politischer Jugend / Erhöhung HH-Mittel

Die Ausschussmitglieder erörterten, dass die fraglichen Gelder nur überparteilich von allen Jugendorganisationen gemeinsam abgerufen werden könnten, wodurch es seit Jahren keine Förderung aus dem Budget gegeben habe. AV Tschakert regte an, diese Systematik grundlegend zu überdenken. Stve Kornmann erklärte, den Antrag vor diesem Hintergrund zunächst im Geschäftsgang belassen zu wollen.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

Antrag Nr. 120 - Anhebung Zuschuss Grube Fortuna

StR Kratkay beschrieb die Entwicklung der Grube Fortuna als ursprünglicher Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises hin zur Vereins-Struktur mit finanzieller Bezuschussung durch den Landkreis und die Stadt Wetzlar. Er erklärte, dass eine stärkere Beteiligung eines Förderers immer mit der geringeren Beteiligung eines anderen einhergehen könne.

AV T s c h a k e r t ergänzte, der Zuschuss sei in diesem Fall vertraglich geregelt. Er schlug jedoch vor, den Förderverein bei Bedarf zu einer Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses einzuladen.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	9
Ja-Stimmen	1	Enthaltungen	0

Antrag Nr. 126 - Entwicklung touristische Wetzlar Card

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	8
Ja-Stimmen	2	Enthaltungen	0

Finanzhaushalt

Antrag Nr. 206 - Erneuerung und Sanierung Wetzlarer Musikschule

AV T s c h a k e r t bezweifelte die finanzielle Notwendigkeit einer Anpassung vor dem Hintergrund des aktuellen Planungsstandes und sprach sich für eine gemeinsame Linie aus.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

Antrag Nr. 212 - Planungsmittel und Sanierungsmaßnahmen Bismarckturm

AV T s c h a k e r t erklärte, die Koalition wünsche sich ein Gesamtkonzept, um eine Priorisierung der notwendigen Maßnahmen vornehmen zu können. StV H u n d e r t - m a r k verwies auf die zahlreichen Diskussionen zu dem Thema und erklärte, es sei nun an der Zeit, zu handeln. Die Situation des Bismarckturms sei die kritischste. Die Ausschussmitglieder einigten sich darauf, die Vorlage zunächst im Geschäftsgang zu belassen und die weiteren Beratungen im Finanz- und Wirtschaftsausschuss und in der Stadtverordnetenversammlung abzuwarten.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

Allgemeine Fragen zum kulturellen Teil des Haushalts

Auf Nachfrage von Stve R i p l nach dem Sachstand des Themas „Zentrale Beratung für Kulturtreibende und Co.“ aus dem Koalitionsvertrag erläuterte StR K r a t k e y, dieses sei als ein Aspekt in der Kulturkonzeption berücksichtigt und werde entsprechend der Maßnahmenpriorisierung umgesetzt.

zu 4 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV T s c h a k e r t schloss die 6. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

R e u s c h l i n g